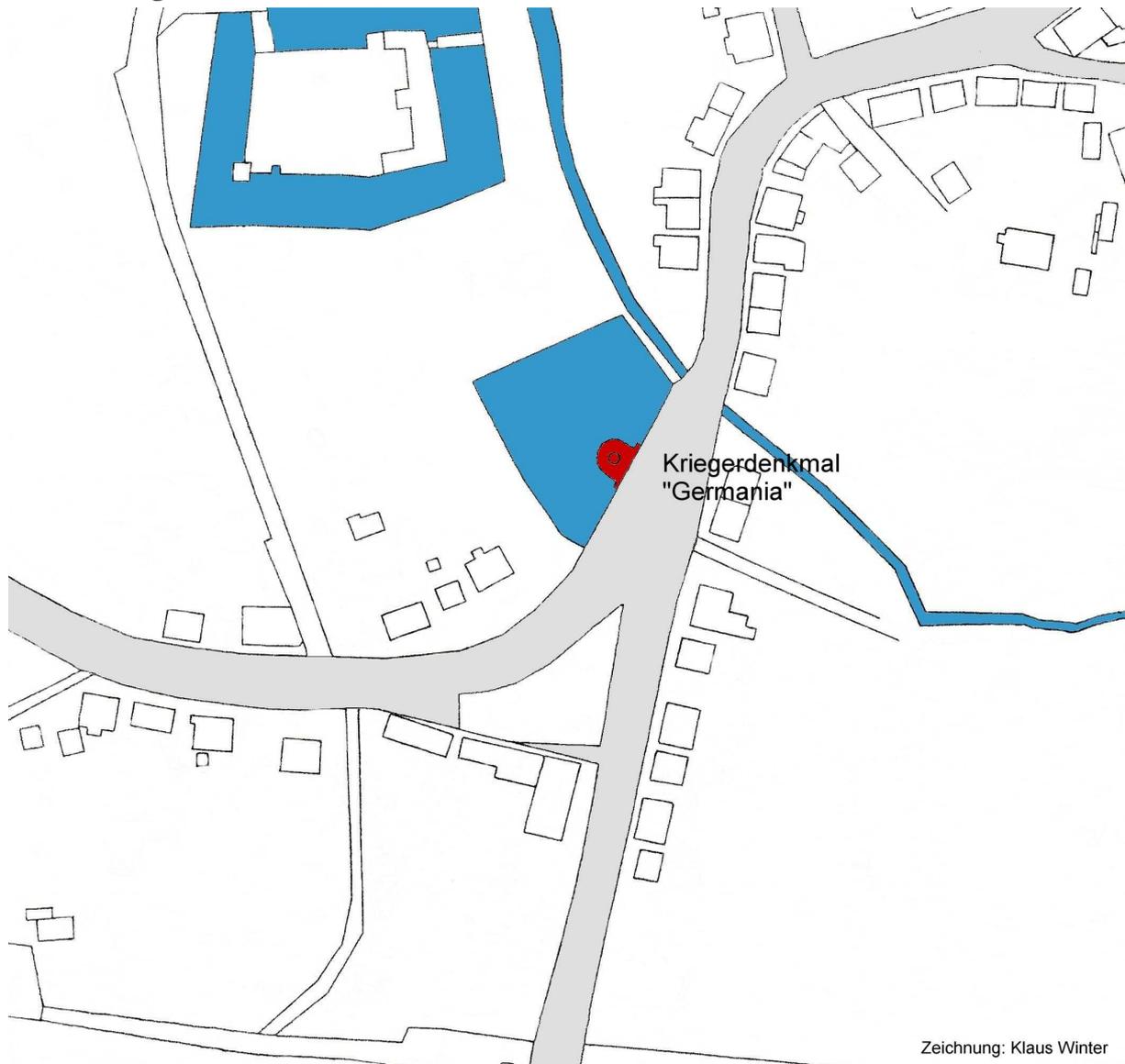




8. Das Kriegerdenkmal (1875)



Der aus Sicht der deutschen Staaten erfolgreich verlaufene Krieg von 1870/71 gegen Frankreich hatte natürlich auch auf Seiten des Siegers zahlreiche Opfer gefordert. Einige Aplerbecker kehrten ebenfalls nicht mehr aus dem Krieg zurück.

Der Plan war schnell gefasst, seine Umsetzung zog sich allerdings einige Jahre hin. 1875 wurde schließlich das Denkmal (die „Germania“) zur Erinnerung an die gefallenen Aplerbecker nahe der Nordspitze des Marktplatzes, auf einer eigens zu diesem Zweck aufgeworfenen kleinen, in den Mühlenteich hineinragenden Halbinsel aufgestellt. Aufgrund vielfacher Verzögerungen hatte man keine große Einweihungsfeier ausrichten können. In den folgenden Jahrzehnten stand das Kriegerdenkmal aber regelmäßig im Fokus des öffentlichen Interesses.

Die „Germania“ am Markt war ungezählte Male Treffpunkt bei öffentlichen Veranstaltungen. Wenn ein Verein sein Stiftungsfest oder ein Jubiläum oder ein anderes Ereignis beging, mit dem ein Festumzug verbunden war, dann ging an der „Germania“ kein Weg vorbei. Das galt, wenn auch in geringem Umfang, auch noch nach dem Ersten Weltkrieg.